

Maige Flüster

einer

Kraftdame



von

André von Foelkersam

*Emil— darling!
Sag, warum hast du Angst vor mir?
Weshalb fliehst du dein treues Kätzchen?
Bin ich nicht die Tochter von Iron Heart?
Mein Kraftakt ist eine Attraktion, die man kennt
auf dem Kontinent!
Aber wenn ich auch Ketten zerreiße,
Hufeisen biege,
auf dem Nagelbrett unterm Amboss liege,
bin ich ja doch nur ein schwaches Mädchen,
dein Kätzchen.
Du bist so schlank, so blond und so zart,
du hast so was Feines in deiner Art,
ein gewisses Etwas.
Emil — darling!*

*Ich wollt, ich trüg dich in meinem Arm,
wie'n Säugling akkurat,
wie'n Säugling.*

Javoll!

*Mein Arm ist stark, mein Bizeps ist hart,
ich bin die Tochter von Iron Heart
mit zweieinhalb Zentnern.*

*Aber, glaub mir, Emil,
wenn ich's Karussell auf den Rücken nehm'
und sich sechs Personen auf mir drehn,
dann träum ich von dir.*

*Und zum Schluß, wenn ich's Klavier
über die Bühne trag und den Pianisten dazu,
und der spielt über mir,
in der Luft,
und das Publikum rast —
dann, glaub mir, Emil,
in Gedanken bin ich bei dir.*

*Emil — darling!
Abends ist es so schummrig und schwül.
Durchs Fenster blinken die Sternlein.
Ich lieg im Bett und träum von dir:
Wir sitzen im Stadtpark auf einer Bank
und du bist mir gut.
Ich lehn' mich an dich so zart und schlank,
und die Vöglein, die zwitschern, und die Blumen, die blübn,
und du bist so zärtlich und fast zu kübn.
Dann wach ich auf. Ich bin wieder allein,
berühmte Tochter von Iron Heart!
Mit zweieinhalb Zentnern!
Wie hielt ich dich fest, wär mein Arm nur zart.
Doch mein Schicksal ist hart!
Emil — darling!*